



LANDRATSAMT
ERDING

Jahresbericht 2017

Kommunale Jugendarbeit



Inhaltsverzeichnis:

1. Allgemeine Angaben

2. Jugendarbeit und Jugendbildung nach § 11 SGB VIII

2.1. Ferienprogramm

- Zeitreise
- Kanutour
- Münchner Ferienpass
- Ferieninfo-Broschüre

2.2 Münchener Ferienpass

2.3 Kinderkino & mehr

- Neues Team Dorfen
- Filmsichtung
- Spielleiteraustausch

2.4 Fachgespräch Jugendreferenten

2.5 Arbeitskreis Jugendarbeit

2.6 Schülerparlament

3. Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz nach § 14 SGB VII

3.1 Präventionskonzept

3.2 Arbeitskreis Prävention

3.3 Theatertage

4. Verleihservice und Beratung

- Saftbar
- Sinnesparcours
- Spieleanhänger/Erdball
- Buttonmaschinen
- Teamkiste

5. Fortbildung und Supervision

1. Allgemeine Angaben zur Kommunalen Jugendarbeit

Büro: Fachbereich 21- Jugend und Familie
Sachgebiet 21-4 - Gerichtsdienste und Jugendarbeit
Alois-Schießl-Platz 8
85435 Erding

Tel. 08122/58-1171
koja@lra-ed.de
www.landkreis-erding.de

Zuständigkeitsbereich: Landkreis Erding mit 135.429 Einwohnern
(Stand: 31.12.2016)

Mitarbeiter/-innen: **Josefine Colletta**
Sozialpädagogin
Kommunale Jugendpflegerin
29 Stunden/Woche
Arbeitszeit: Montag –Donnerstag

Angelika Klarl-Sigl
Sozialpädagogin
Kommunale Jugendpflegerin
10 Stunden/Woche
Arbeitszeit: Dienstag und Freitag

Andrea Reindl
Verwaltung und Organisation Verleihservice
20 Stunden/Woche
Arbeitszeit: Montag - Donnerstag

Hans Schmiedel
Wartung Spieleanhänger
2 Stunden/Woche

2. Jugendarbeit und Jugendbildung nach § 11 SGB VIII

Die Kommunale Jugendarbeit des Landkreises Erding bietet mit dem Ferienprogramm sowie dem Projekt Kinderkino&mehr sogenannte offene Angebote der Jugendarbeit mit einem niedrighschweligen Zugang. Dies geschieht im Rahmen der Förderung und Organisation außerschulischer Lern- und Begegnungsmöglichkeiten. Das Zeitfenster, das generell für Jugendarbeit zur Verfügung steht, ist weitgehend auf die Ferien beschränkt. Durch den breiten Ausbau von Ganztagsbetreuung und gebundener und offener Ganztagschule nehmen aber auch die Überschneidungen von Schule und Jugendarbeit zu. Schulbezogene und offene Angebote gewinnen mehr und mehr an Bedeutung, was sich in vor allem im Bereich des Kinderkinos widerspiegelt.

Offene und
schulbezogene
Angebote in der
Jugendarbeit

Zunehmende
Überschneidungen von
Schule und Jugendarbeit

Auch die Verleihangebote werden weiter gerne von Schulen in Anspruch genommen. Sowohl die gut eingeführten Angebote Spieleanhänger und Sinnesparcours werden gut nachgefragt, als auch die erweiterte Teamkiste. Diese findet vielfältigen Einsatz sowohl in der klassischen Jugendarbeit, als auch im schulischen Bereich für Klassentrainings oder Projekttag.

2.1 Ferienprogramm

Ergänzend zu den gut ausgebauten gemeindlichen Ferienprogrammen versucht das landkreiseigene Angebot in Kooperation mit Fachkräften eine Ergänzung zu schaffen. Im Besonderen wird dabei auf naturnahe und technikferne Angebote geachtet, die in einem geschützten und pädagogisch geleiteten Rahmen Raum für neue Erfahrungen bieten.

Vielfältiges
Erfahrungsfeld

Unter dieser Prämisse wurden zwei Maßnahmen durchgeführt:

Die **Zeitreise** war mit 28 Kindern ab 7 Jahren ausgebucht. Allerdings standen bis zum letzten Anmeldetag kurz vor der Veranstaltung noch Plätze zur Verfügung und erstmals musste kein Kind auf die Warteliste gesetzt werden.

Zeitreise
in die Vergangenheit

Die maximale Teilnehmerzahl ist auf die Räumlichkeiten des Bauernhausmuseums und das pädagogische Konzept zugeschnitten.

Geleitet von der Pädagogin und Märchenerzählerin Simone Wanzek wurden die Kinder von einer weiteren Fachkraft sowie zwei Betreuerinnen mit auf die Reise in die Vergangenheit genommen.

Die Gesamtorganisation und Betreuerakise waren Aufgabe der Kommunalen Jugendarbeit. Die Betreuerinnen wurden in einem Vorgespräch sowie durch eine detaillierte Einweisung zur Aufsichtspflicht sowie eine Geländeeinweisung auf ihren Einsatz vorbereitet. Die weitere Anleitung erfolgte durch die Teamleitung.

Zur Einstimmung versammelten sich alle in der „guten Stube“ im Rindbachhof zu einem Märchen. Aufgeteilt in zwei Gruppen erfuhren ein Teil der Mädchen und Buben, wie das Getreide (Weizen, Hafer, Roggen und Gerste) aussieht, wie es früher mit der Sichel geschnitten wurde. Anschließend durfte jedes Kind mit einem kleinen „Dreschflegl“ (Rundholz) die Körner selbst ausdreschen und mahlen. So erfuhren sie, welche Mühe mit der Herstellung von Brot verbunden ist und welchen großen Wert es hat.

Schließlich durfte jedes Kind „seinen“ Teig kneten und daraus Fladen oder kleine Semmeln formen, die dann im Backhäusl gebacken wurden.

Bis die Brote fertig waren, konnten die Kinder das Buttern ausprobieren. Sahne wurde in einem traditionellen Butterstampfer bearbeitet sowie in kleinen Bechern geschüttelt bis sich ein Butterklumpen bildete. Mit Kräutern aus dem Bauerngarten verfeinert wurde daraus ein leckerer Brotaufstrich.

Märchen

Dreschen
&
Brotbacken

Buttern



Die andere Kindergruppe stellte aus Öl, selbstgesammelten Kräutern sowie Bienenwachs und verschiedenen Duftölen eine eigene Salbe her. Aus denselben Kräutern u.a. aus dem Bauerngartl des Bauernhausmuseums wurde eine Kräuterteemischung zusammengestellt und in selbst hergestellte und verzierte Papiertüten abgefüllt.

Kräuterverarbeitung

Nach dem gemeinsamen Essen und Aufräumen hatten die Kinder verschiedene Freispielmöglichkeiten auf der alten Holzkegelbahn sowie mit Fadenspielen, einem Murnelspiel oder Schnitzen einer kleinen Holzfigur.

Alte Spiele

Zum Ende des Nachmittags sorgte noch einmal ein Märchen für Entspannung und einen gemeinsamen ruhigen Ausklang.

Am nächsten Tag wurden die Gruppen getauscht, so dass jedes Kind alle Angebote mitmachen konnte.

Die **Kanutour auf der Dorfen** startete mit elf Jugendlichen ab 12 Jahren mit fünf Kanadier-Booten.

Der kleine Nebenfluss der Isar bietet für Anfänger, aber auch für Geübte schöne Herausforderungen und ein beeindruckendes Naturerlebnis.



Naturerlebnis

Eine ausführliche praktische Einweisung, die Ausstattung mit Schwimmwesten und die Aufgabenverteilung im Boot waren wichtige Inhalte der Vorbereitung.

Teamwork

Nach ersten Trockenübungen wurde die Paddeltechnik im Wasser erprobt. Auch in diesem Jahr zeigte es sich, dass die Technik und vor allem das Zusammenspiel im Boot nicht ganz so einfach sind. In der Übungsphase trieb ein Boot samt Insassen stromabwärts und musste vom erfahrenen Kanuten und Tourleiter wieder „eingefangen“ werden. Nach diesen Startschwierigkeiten machte sich die Kanutruppe flussaufwärts auf den Weg, um Übung zu bekommen und das zielgenaue Steuern zu trainieren. Eine besondere Herausforderung waren der hohe Wasserstand und mehrere umgestürzte Bäume, die überklettert werden mussten. Dies forderte immer wieder die ganze Aufmerksamkeit und führte sogar zu einem unfreiwilligen Bad – Dank Schwimmweste und gut verstauter Wechselkleidung stellte dies aber kein Problem dar. Ein kleines Picknick zum Ausklang, verbunden mit einer kurzen Blitzlichtrunde zu den Erlebnissen und Eindrücken des Tages wurde gern angenommen, bevor es an das Putzen und Verstauen der Boote auf dem Anhänger ging und die Rückfahrt nach Erding erfolgte.

Im Jahr 2017 wurden zwei weitere Ferienaktionen angeboten: zum einen die **Druckwerkstatt**, zum Ausprobieren kreativer Techniken, sowie die Veranstaltung **Den Sinnen auf der Spur**. Beide mussten aufgrund mangelnder Nachfrage abgesagt werden. Eine Hypothese dafür ist, dass die gemeindlichen Ferienprogramme ein derart gutes, umfassendes und auch breit gefächertes Angebot bereitstellen, dass der Bedarf an landkreisweiten Angeboten nachlässt.

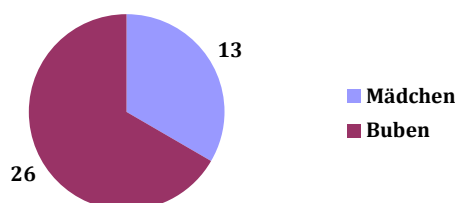
Es bleibt abzuwarten, wie sich die Nachfrage an Tagesmaßnahmen weiterentwickeln wird.

Ferienprogramm gesamt:

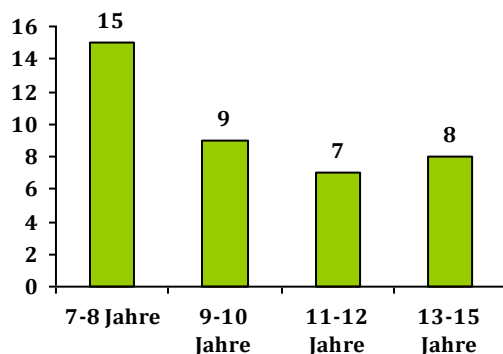
Ferienprogramm
gesamt

Insgesamt nahmen am Ferienprogramm 39 Kinder teil.

Geschlechter-verteilung



Altersverteilung:



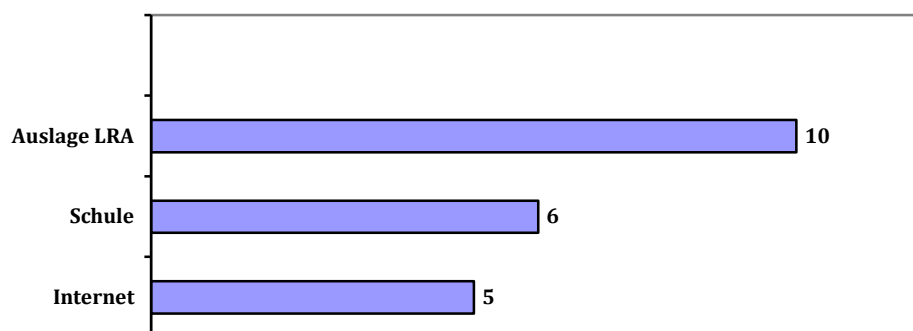
Die Teilnehmer kamen aus zehn verschiedenen Gemeinden des Landkreises mit dem Schwerpunkt auf der der Großen Kreisstadt Erding mit rund der Hälfte der Teilnehmer und Teilnehmerinnen.

Das **Ferieninfo** diente wie jedes Jahr als Werbeträger für eigene Veranstaltungen sowie für Angebote der freien Träger und Gemeinden.

Auf die Frage, wie die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen bzw. deren Erziehungsberechtigte die Information über das Ferienprogramm des Landkreises bekommen haben, gab es in der Vergangenheit jährlich stark schwankende Angaben.

Im Jahr 2015 waren als Hauptinformationsquellen Schule, Ferieninfo und Mundpropaganda genannt, 2016 waren es eher Internet und Presse.

Bei den Anmeldungen 2017 bekamen die Familien, soweit es nachvollziehbar ist, die Informationen zum Ferienprogramm wie folgt:



Die letztjährige Vermutung, dass sich die Informationsgewinnung mehr und mehr auf das Internet verlagern wird, hat sich damit zunächst nicht bewahrheitet. Die Papierversion des Ferieninfos ist damit nach wie vor wichtig, um das Ferienprogramm im Landkreis Erding bekannt zu machen.

Informationsquellen

Anfang 2017 wurden seitens des Landratsamtes die Aufwandsentschädigungen für die Betreuerinnen und Betreuer neu geregelt und hierbei deutlich angehoben. Die Betreuersuche gestaltete sich dennoch, wie auch schon in den vergangenen Jahren, eher schwierig. Hilfreich ist die Hospitation von Studierenden der Sozialen Arbeit im Jugendamt und in der Kommunalen Jugendarbeit. So lernen diese den Arbeitsbereich kennen und stehen auch als potentielle Betreuer zur Verfügung.

Betreuer(innen)

2.2 Münchner Ferienpass

Für die Städte Erding und Dorfen, die Gemeinden Finsing, Moosinning, den Markt Isen, sowie die Verwaltungsgemeinschaften Oberneuching, Pastetten und Hörlkofen wurde wieder der Münchner Ferienpass organisiert. Dieser wird regelmäßig vor Beginn sämtlicher Ferien mittels Presseveröffentlichungen beworben.

Münchner Ferienpass

Insgesamt wurden 67 Münchner Ferienpässe verkauft, alle für Kinder von 6 bis 14 Jahren und keiner für Jugendliche von 15 – 17 Jahren. (2016: 70 Stück).

2.3 Kinderkino&mehr

Das Kinderkino ist ein offenes Angebot der Jugendarbeit für Kinder von 6 – 10 Jahren, hat aber auch Anteile des Erzieherischen Jugendschutzes nach § 14 SGB VIII, indem es durch bewusste Programmgestaltung, Filmbewertung und Filmtagebuch versucht, einen kritischen und kreativen Medienkonsum zu fördern.

Freizeit &
Medienpädagogik

Es vereint mit seinem Ansatz die Querschnittsaufgaben von Freizeitangebot und kulturellem Angebot mit medienpädagogischen Elementen.

Beteiligt waren wie bisher die Gemeinden Taufkirchen, Inning am Holz, Oberding, Walpertskirchen, Pastetten, Moosinning, Forstern, Finsing und der Markt Isen.

Spielstellen

Als neue Spielstelle kam die Stadt Dorfen hinzu, so dass es nun 10 Spielstellen im Landkreis gibt. Die Einführung und Begleitung des neuen Teams erfolgte durch die Kommunale Jugendarbeit. Dazu gehörten Vorgespräche mit folgenden thematischen Schwerpunkten: Aufsichtspflicht, Kontaktaufnahme, Beteiligungsmöglichkeiten für die Kinder, Pausengestaltung, Raumgestaltung und Abholmodalitäten. Das Kinderkinoteam wurde bei den ersten drei Veranstaltungen unterstützend begleitet.

Begleitung
neues Team

Dabei wurde versucht, förderliche Strukturen und Gestaltungsmöglichkeiten einzubringen.

Zur Sicherung der Qualität des Angebots wurde wieder die obligatorische 3-tägige Filmsichtung organisiert. Es beteiligten sich zehn Ehrenamtliche aus den Kinderkinoteams, um die Filme nach verschiedenen Eignungskriterien zu bewerten und praktische Anregungen für die Nachbereitung zu sammeln.

Filmsichtung

Gemeinsam wurden wieder sechs geeignete Filme für Kinder ab 6 Jahren ausgewählt. Die Palette reichte dabei von Literaturverfilmungen, über Märchen hin zu Animationsfilmen. Alle Infos und Anregungen wurden den Spielstellen als Arbeitshilfe zur Verfügung gestellt.

Beteiligung

Durch die Kooperation mit den Büchereien wurde bewusst für das Lesen geworben, sowie ein Vergleich zwischen Buch- und Filmgeschichte angeregt.

Film & Buch

Die allgemeinen Standards im Kinderkino waren wie bisher:

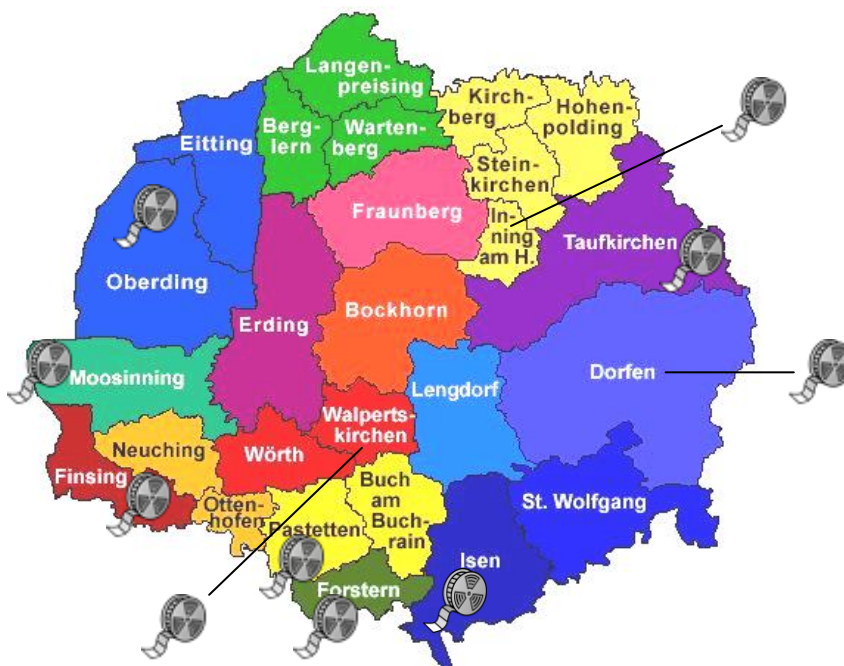
Standards

- Filmsichtung und kritische Filmauswahl zusammen mit den ehrenamtlichen Spielleitern
- Durchführung des Angebots vor Ort durch Ehrenamtliche
- Strukturierter Austausch der Spielleiter
- Beteiligung der Kinder
- Gesamtorganisation und Begleitung/Unterstützung durch die Kommunale Jugendarbeit

Insgesamt wurde das Projekt in 10 Spielstellen von derzeit 28 Ehrenamtlichen getragen, die von November 2017 bis April 2018 60 Kinderkinoveranstaltungen durchgeführt haben.

Das Angebot ist nach wie vor sehr beliebt und wurde insgesamt von 1492 Kindern im Alter von 6 – 10 Jahren genutzt.

1492 Kinder



Jeweils nach dem Film durften die Kinder im Rahmen der Filmbewertung ihre Einschätzung zum Film abgeben. So ist Gelegenheit, bewusst nach der Meinung der Kinder oder auch mal nach dem Grund für eine Einschätzung zu fragen, auch wenn Kinder in der Regel eher die Gesamtatmosphäre bewerten.

Wie jedes Jahr wurde ein fachlicher Austausch der Spielleiter organisiert um aktuelle Fragen und Perspektiven zu besprechen. Es wurden Fragen der Aufsichtspflicht, Haftung und des Versicherungsschutzes besprochen. Außerdem wurde für das Filmtagebuch Werbung gemacht und Filmvorschläge für die kommende Filmsichtung entgegengenommen.

Erfahrungsaustausch
und Beratung

Die Spielstellen sind in Walpertskirchen, Pastetten, Moosinning, Forstern, Finsing und Isen jeweils an der Schule angesiedelt, so dass teils auch Kinder der Mittagsbetreuung oder der Ganztagsklassen teilnehmen können und die Teilnehmerzahl dadurch gestiegen ist. Die Schulen unterstützen die Ehrenamtlichen auf unterschiedliche Weise; so dürfen sie z.B. in den einzelnen Klassen Werbung machen oder die vorhandene Technik einsetzen. In Dörfern darf das Kinderkino Räume im Kinder- und Jugendhaus nutzen.

Kinderkino
in den Schulen

Nach dem Film wird in der Regel gespielt oder gebastelt.

Im Rahmen der Gesamtorganisation erstellte die Kommunale Jugendarbeit auch wieder ein Programmheft mit einem Überblick über alle Spielstellen, Termine und Filme, so dass auch Interessenten aus anderen Gemeinden über die Veranstaltungen informiert sind und diese besuchen können. Diese Hefte werden an die Schulen sowie an die jeweiligen Gemeinden versandt. Auch im Foyer des Landratsamts-Hauptgebäude sowie im Fachbereich Jugend und Familie am Alois-Schieß-Platz 8 liegen die Programmhefte an den Infoständern aus. Gleichzeitig wird das Kinderkino in der Presse beworben.

2.4. Fachgespräch der Jugend- und Familienreferenten

Die Jugend- und Familienreferenten sind Ansprechpartner für die Belange der Kinder und Jugendlichen in der Gemeinde. Aufgabe der Kommunalen Jugendarbeit ist die Beratung der Gemeinden nach Art. 30 Gesetz zur Ausführung der Sozialgesetze (AGSG).

Im Herbst 2017 fand in Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendring Erding das Fachgespräch für die Jugend- und Familienreferenten im Landkreis Erding statt. 11 Teilnehmerinnen und Teilnehmer folgten der Einladung, um das Treffen als Vernetzungsinstrument zu nutzen. Daneben erfolgte ein strukturierter Erfahrungsaustausch zu den Themen Offene Kinder- und Jugendarbeit, Partizipation sowie zur Inklusion im gemeindlichen Ferienprogramm.

Inklusion
Offene Jugendarbeit
Partizipation

Im Anschluss wurden Themenwünsche abgefragt und ein Folgetreffen für Frühjahr 2018 festgelegt.

Folgetreffen Frühjahr
2018

2.5 Arbeitskreis Jugendarbeit

Nach §79 SGB VIII ist es die Aufgabe des Trägers der öffentlichen Jugendhilfe, die im SGB VIII festgeschriebenen Aufgaben im Sinne der Planungs- und Gesamtverantwortung wahrzunehmen.

Für die kommunale Jugendarbeit stellt die Abstimmung, Koordinierung und Zusammenarbeit mit den Fachkräften der Jugendarbeit einen Zentralbereich ihrer Arbeit dar. Im Landkreis Erding gab es seit langem den Arbeitskreis Jugend, in dem sich die Fachkräfte der Jugendarbeit zur Klärung aktueller Fragen und zur Auseinandersetzung mit wichtigen Themen und Entwicklungen treffen. Nachdem längere Zeit kein Treffen mehr stattgefunden hatte, konnte dieses Gremium nun als Arbeitskreis Jugendarbeit im Herbst 2017 erfolgreich reaktiviert werden.

Bereits im ersten Treffen wurde sichtbar, wie sinnvoll ein Austausch und die Zusammenarbeit der einzelnen Fachstellen und Fachkräfte ist, um Synergieeffekte nutzbar zu machen und ressourcenschonend agieren zu können. Angesprochene Themen, die alle teilnehmenden Fachkräfte betreffen, waren die Integration von Jugendlichen mit Migrationshintergrund in die Jugendarbeit und der Themenkomplex Medien.

2.6 Kreisschülerparlament

In der Arbeitsgruppe 2 der Bildungsregion Erding entstand die Idee, auf Landkreisebene ein Schülerparlament zu installieren. Dazu fand im Februar 2017 eine Informationsveranstaltung mit Schülervertreterinnen und –vertretern aller Schularten (außer Grundschulen) statt: Förderzentren, Mittelschulen, Realschulen, Gymnasien, Berufsschule und FOS/BOS. Nachdem von Schülerseite Interesse bekundet wurde, fand im Mai die erste Sitzung des Schülerparlaments statt. Seit der zweiten Sitzung im November 2017 wird das Schülerparlament, neben der Koordinatorin der Bildungsregion Frau Widl (Fachbereich 11), von der Kommunalen Jugendarbeit unterstützt.

Mittlerweile wurde eine Geschäftsordnung verabschiedet und unterzeichnet, ein Organisationsteam aus Schülervertretern wurde gebildet. Für die nächste Sitzung wurden folgende Themen ins Auge gefasst: Mobbing/Respekt, Digitale Schule (W-Lan an Schulen, Laptop-Klassen, Tablet-Klassen, Handynutzung an Schulen), Pausenverkauf (Angebot, Anstehsituation).

3. Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz nach § 14 SGB VIII

Prävention ist ein zentrales Anliegen der Kinder- und Jugendhilfe. Übergreifendes Ziel des präventiven Kinder- und Jugendschutzes ist die Vorbeugung gegen mögliche Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen.

3.1 Präventionskonzept

Wie im Rahmen der Jugendhilfeplanung angeregt, wurde begonnen ein Gesamtkonzept zum Erzieherischen Kinder- und Jugendschutz zu erarbeiten. Dabei sollen alle Handlungsfelder des Erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes Beachtung finden.

Diese sind im Einzelnen:

- Suchtprävention
- Medienerziehung
- Gewaltprävention
- Schutz vor sexuellem Missbrauch
- Konsumverhalten
- Ideologien/Radikalisierung

Ziel eines Gesamtkonzeptes ist es, die Präventionsangebote so aufeinander abzustimmen und zu koordinieren, dass alle Kinder und Jugendlichen im Landkreis Erding in ihrer Entwicklung auf vielfältigste Art unterstützt und begleitet werden, so dass sie stabil und selbstbestimmt auf Gefährdungen reagieren können. Ebenso sollen Erwachsene in verschiedenen Sozialisationsinstanzen (Familie, KiTa, Schule etc.) in ihrer pädagogischen Kompetenz gestärkt werden.

3.2 Arbeitskreis Prävention

Der Arbeitskreis mit Teilnehmern aus verschiedenen Jugendhilfeeinrichtungen trägt dazu bei, die vielfältigen vorhandenen Angebote sichtbar zu machen und durch einen fachübergreifenden Blickwinkel Prävention als Querschnittsaufgabe noch besser im Alltag zu verankern.

Durch die hohe Motivation der Teilnehmer und Teilnehmerinnen und die vielfältigen Arbeitsgebiete kann der Gedanke der Prävention eine breite Streuung erfahren. Auch öffentlichkeitswirksame Gemeinschaftsaktionen sind geplant.

Im Rahmen des Arbeitskreises findet auch die Vernetzung zur Gesundheitsregion^{plus} statt.

Gesamtkonzept
Erzieherischer
Kinder- und Jugendschutz

Prävention als
Querschnittsaufgabe

Öffentlichkeitsarbeit

Vernetzung mit
Gesundheitsregion^{plus}

3.3 Theatertage

Theatertage stellen eine Form der schulbezogenen Jugendarbeit dar und vereinen kulturelle Bildung und spielerisches Lernen. Sie werden von Lehrkräften und Jugendsozialarbeitern gerne angenommen und dienen als Anregung und sogenannte Türöffner für wichtige Themen des Erzieherischen Jugendschutzes.

Im Bereich der Medienerziehung besteht hoher Handlungsbedarf und Cybermobbing stellt besonders unter Jugendlichen ein großes Problem dar.

Das Jugendtheater EUKITEA bietet hierzu mit dem Stück „I like you“ ein gelungenes Angebot. Im Herbst 2017 konnten für rund 400 Jugendliche aus neun verschiedenen Schulen drei Theatervorstellungen zum Thema Cybermobbing organisiert werden. Teilgenommen haben Schülerinnen und Schüler der 7. Klassen aus verschiedenen Mittelschulen und eines Förderzentrums. Begleitet wurden sie von 28 Lehrkräften und Schulsozialpädagoginnen.

Die Kreismusikschule stellte ihren Konzertsaal zur Verfügung, so dass die Vorstellungen zentral in Erding stattfinden konnten.

Theatertage
zum Thema
Cybermobbing

Die Nachbesprechung des Theaterstücks erfolgte zum Teil noch direkt vor Ort, in Einzelfällen mit den Schauspielern oder auch klassenintern im Nachgang. Den Lehrkräften wurde dazu eine ausführliche Arbeitsmappe mit verschiedenen Materialien von EUKITEA und Klicksafe übergeben.

Die Rückmeldungen der Lehrkräfte berichteten von durchwegs positiven Schülerreaktionen, die aufgrund des Theaters oftmals von eigenen Erfahrungen berichteten und für das Thema sensibilisiert wurden. Insgesamt also gute Voraussetzungen sich weiter mit dem Thema zu beschäftigen.

Nachbereitung

Theaterbewertung

IV. Verleihservice und Beratung

Der Verleih der Kommunalen Jugendarbeit versteht sich als Serviceleistung für Ehrenamtliche und Multiplikatoren der Jugendarbeit. Bestandteil ist ein möglichst unbürokratischer Verleihservice und je nach Bedarf eine Beratung über die Einsatzmöglichkeiten der verschiedenen Angebote.

Angefragt wird das Angebot zunehmend von Schulen bzw. der Schulsozialarbeit und wie bisher von Vereinen, Kreisjugendring, Jugendverbänden, Vereinen, Kindergärten und Gemeinden.

Unbürokratischer
Service

Saftbar

Wer sich für alkoholfrei entscheidet oder noch keinen Alkohol konsumieren darf, soll attraktive alkoholfreie Alternativen kennenlernen. Dies wollen wir mit unserer Saftbar incl. Ausstattung und Flyer fördern.

Alkoholfreie
Alternativen

Sinnesparcours

Der Verleih des Sinnesparcours beinhaltet ein Konzept mit Informationen zu den einzelnen Sinnesorganen sowie Beispielen und Übungen zu den unterschiedlichen Angeboten, wie Fußfühlpfad, Geräuschesetzkasten, Riechmemory und Tastmemory.

Riechen
Fühlen
Schmecken
Sehen
Hören

Er ist primär für eine konzentrierte Beschäftigung im Rahmen der Schule geeignet und nur bedingt für die offene Kinder- und Jugendarbeit.

Die Verleihdauer beträgt in der Regel 1 bis 2 Wochen, um genügend Zeit zu haben, sich mit den Materialien zu beschäftigen.

Spieleanhänger

Das Spielen draußen mit einem kreativen Angebot und Möglichkeiten, eigene Fähigkeiten und Interessen zu erkunden und auszuprobieren sowie körperliche Fertigkeiten, wie Ausdauer, Geschick und Beweglichkeit zu trainieren, ist von großer Bedeutung. Denn der Lebensalltag von Kindern und Jugendlichen ist mehr denn je von Technik und Bewegungsmangel geprägt.

Bedeutung des
Spiels

So bietet der Spieleanhänger viele Möglichkeiten, mit Spiel und Spaß Freude an der Bewegung zu erfahren.

Es werden Spielgeräte angeboten, die nur in Kooperation funktionieren oder die Geschicklichkeit und Reaktionsvermögen erfordern und trainieren.

Kooperationsspiele

Unabdingbar für die Qualität des Verleihs ist eine regelmäßige Wartung der Geräte. Diese erfolgt durch Herrn Hans Schmiedel vom Hausmeister-Team des Landratsamtes.

Extra verliehen wird der 2 m große **Erdball**. Er ist durch seine Größe eine besondere Herausforderung für Gruppen.

Erdball

Die **Buttonmaschinen** zur leichten Anfertigung von individuellen Ansteckern sind in verschiedenen Größen erhältlich und bieten die Möglichkeit, einen eigenen Button selbst zu gestalten, ein Thema zu visualisieren, als Namensbutton oder für ein Logo.

Buttonmaschinen

Teamkiste

Die Teamkiste ist in erster Linie für Schulen oder im Rahmen der JuleiCa-Ausbildung zum Einsatz gekommen und konnte um einige Materialien erweitert werden. Sie beinhaltet Materialien bei denen das spielerische Kräften messen, der Spaß am Spiel sowie das gemeinsame Tun im Vordergrund stehen.

Teamkiste

Hier eine Übersicht zur Nachfrage an den verschiedenen Verleihangeboten:

Angebot	Anzahl der Verleihtermine	Anzahl der Verleihtage
Saftbar	3	8
Sinnesparcours	8	83
Spieleanhänger	19	30
Erdball	3	17
Buttonmaschinen	17	28
Teamkiste	10	56

Für den Spieleanhänger gab es im Jahr 2017 vier Doppelanfragen, da er überwiegend bei größeren Spielfesten oder Veranstaltungen angefragt wird, die alle während der Schönwetterperiode innerhalb eines relativ kleinen Zeitraums stattfinden.

V. Fortbildung

In Bayern ist nach Art. 23 Abs. 3 AGSG eine Zusatzqualifizierung der Jugendpflegerinnen und Jugendpfleger vorgesehen. Diese besondere Zusatzausbildung umfasst vier Blöcke. Die Ausbildung von Frau Colletta zur Kommunalen Jugendpflegerin wurde im Frühjahr 2018 erfolgreich abgeschlossen.

Josefine Colletta und Karl-Sigl Angelika

Kommunale Jugendarbeit